Passim 31
2023

Bulletin des Schweizerischen Literaturarchivs
Bulletin des Archives littéraires suisses
Bollettino dell'Archivio svizzero di letteratura
Bulletin da l'Archiv svizzer da litteratura

Passim

Im | Au | Al
Cinéma

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN
Biblioteca naziunala svizra BN

SLA literatur und film
ALS littérature et cinéma
ASL letteratura e cinema
ASL litteratura e film

«Ach, was bleibt denn je von einem Film, außer einem Film, einer dünnen Beschichtung, dem Hauch, der, ohne eine Spur zu hinterlassen, vorüberzieht.»

Walter Vogt, *Schock & Alltag. Tagebuchroman*, Zürich, Nagel & Kimche, S. 114.

Inhalt | Sommaire | Indice

Editorial | Éditorial | Editoriale 3

Dossier

Jérôme Prieur: Aux racines du plaisir cinématographique 4

Bernard Comment: Cinéma, de la peur à l'extase 6

Vincent Annen: Cinéphilie et pratique(s) du carnet chez Bernard Comment 8

Alberto Nessi: Lungo la Senna 9

Andreas Langenbacher: Robert & Ramses 10

Daniele Cuffaro: «According to Pat» 12

Galerie 13

Informationen

Irmgard M. Wirtz: Archiv mit Flügel. Nachruf auf Erica Pedretti (1930–2022) 21

Publikationen 22

Neuerwerbungen 23

ISSN 1662-5307

Passim online: http://www.nb.admin.ch/passim

Abonnement | Abbonamento: arch.lit@nb.admin.ch

Redaktion | Rédaction | Redazione:
Denis Bussard
Daniele Cuffaro
Magnus Wieland

Schweizerische Nationalbibliothek
Schweizerisches Literaturarchiv
Hallwylstr. 15, CH 3003 Bern
T: +41 58 462 92 58
E: arch.lit@nb.admin.ch

Satz | Mise en page | Composizione:
Marlyse Baumgartner

Fotos (wo nichts anderes vermerkt) | Photos (sauf autre mention expresse) | Foto (salvo diversa indicazione): NB, Marco Stalder / Simon Schmid

Cover | Couverture | Copertina: Kurt Marti, Walter Vogt, Ernst Eggimann, Peter Lehner und Jörg Steiner im Galerietheater «Die Rampe» in Bern, 1966 (SLA-Lehner-C-1-d; Foto: © Fernand Rausser; mit freundlicher Genehmigung von Nicolas Joray)

Auflage | Tirage | Tiratura: 1700 Exemplare | exemplaires | esemplari

Kurt Marti oder was sich (nicht) verfilmen lässt

Filme dienten Kurt Marti in seinen Beiträgen für die Zeitschrift *Reformatio*, die er ab Mitte der 1960er Jahre regelmässig schrieb, immer wieder als Anlass für gesellschaftskritische Überlegungen. In mehreren Beiträgen lobt und verteidigt Marti 1965/1966 Alexander J. Seilers Dokumentarfilm *Siamo Italiani* über italienische Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter in der Schweiz, und fordert, dass dieser ästhetisch gelungene und politisch wichtige Film gezeigt und gefördert werde. Erstmals seien im Schweizer Dokumentarfilm Methoden des französischen *Cinéma vérité* angewendet worden, «um Wirklichkeit zu erforschen» und ungeschönt zu zeigen. Doch da er dem Publikum vorenthalten wurde, sei es trotz positiver Kritiken und Preisen ein «apokrypher Film» geblieben. Zur gleichen Zeit sei der neue James Bond-Film *Goldfinger* sofort ein Kassenschlager geworden, obwohl er mit seinen Feinbildern und seinem Exotismus «frischfröhlich Rassenhass und Mord» propagiere. Unter dem Titel *Was sich nicht verfilmen lässt* reagiert Marti 1997 auf die Sorge, «ob mit dem Siegeszug von Fernsehen und Internet nicht vielleicht der Anfang vom Ende des Buches und der Literatur gekommen sein könnte», und hält ihr das Kriterium der Verfilmbarkeit entgegen. Die «wirklich literarische», d.h. mehr von der Sprache als von der Handlung lebende Literatur lasse sich nicht durch andere Medien ersetzen und sei daher «nicht verfilmbar»: «Genau in derartigen Büchern aber, die sich jeder Verbilderung, Verfilmung entziehen, tritt das zu Tage, was Literatur ausmacht, ihr harter widerständiger Kern sozusagen, der unausweichbar, auch unersetzbar ist.» *Lucas Marco Gisi*